

Regierungsratsbeschluss

vom 6. November 2023

Nr. 2023/1817

KR.Nr. I 0169/2023 (BJD)

Interpellation Edgar Kupper (Die Mitte, Laupersdorf): Verkehrsanbindung Thal, quo vadis?

Stellungnahme des Regierungsrates

1. Vorstosstext

Nach dem Nicht-Eintreten des Bundesgerichts auf die Beschwerde vom Regierungsrat gegen das Urteil des Verwaltungsgerichts ist das jüngste Umfahrungsprojekt Klus, Verkehrsanbindung Thal, nicht realisierbar. Für die rund 15'000 Einwohner und Einwohnerinnen vom Thal ist somit eine bessere Anbindung ins Mittelland wiederum in weite Ferne gerückt und der Verkehrsmoloch Klus nicht gelöst. Weder für den Individualverkehr, den öffentlichen Verkehr noch für den Langsamverkehr. Der Leidensdruck der Bevölkerung, die jeden Abend – ob im Auto oder im Postauto – im Stau steht, die ihre ÖV-Anschlüsse verpasst und deren ÖV-Angebot nicht weiterentwickelt werden kann, ist gross und bleibt bestehen.

Die vielen Arbeitspendler und -pendlerinnen, die Schüler und Schülerinnen, die Lernenden und die ganze übrige Thaler Bevölkerung und die Bewohner und Bewohnerinnen in den angrenzenden Regionen haben keine Aussicht auf Besserung. Auch leiden die Bewohner und Bewohnerinnen des Städtchen Klus unter dem Verkehrsmoloch mit den regelmässigen Stausituationen und den Emissionen seit Jahren. Diese Ausgangslage ist unvorteilhaft für die Weiterentwicklung der schönen Wohnregion und der Wirtschaft im Thal. Das Thal ist gewissermassen abgehängt und benachteiligt betreffend angemessener Verkehrsanbindung. Die Weg- oder Reisezeit ins und aus dem Thal werden durch die häufigen Stausituationen unverhältnismässig lang und mühsam. Nach mehr als 60 Jahren Planungsarbeit liegt noch immer keine Lösung vor. Dies ist insbesondere für die Thaler Bevölkerung absolut unbefriedigend.

Es stellen sich viele Fragen bezüglich dem weiteren Vorgehen in dieser Sache. Vielleicht liegt die Lösung darin, dass sich alle Beteiligten wegen der nie endenden Geschichte und der verfahrenen Situation zu einem echten Dialog und einer Lösungsfindung zusammenschliessen.

Ich bitte den Regierungsrat höflich, die folgenden Fragen zu beantworten:

1. Was hat die Solothurner Regierung seit der Bekanntgabe des negativen Bundesgerichtsentscheides respektive des Nichteintretens in Sachen Verkehrsanbindung Thal unternommen?
2. Prüft die Regierung Möglichkeiten, das jüngste Bauprojekt so anzupassen, dass dieses bewilligungsfähig ist?
3. Kann die Regierung sich vorstellen, mit den Mitgliedern der Eidg. Natur- und Heimatschutzkommission (ENHK) und der Eidg. Kommission für Denkmalpflege (EKD), welche für das für die Thaler Bevölkerung weltfremde Gutachten betreffend Nicht-Bewilligungsfähigkeit des jüngsten Projekts Verkehrsanbindung Klus verantwortlich sind, zusammenzusitzen und eine bewilligungsfähige Umfahrungsvariante zu erörtern?

4. Welche kurz- und mittelfristigen Massnahmen sieht die Solothurner Regierung vor, um die Verkehrssituation für alle Verkehrsteilnehmenden im Nadelöhr Klus - wenn schon nicht im Ausmass der Verkehrsanbindung Thal, so doch teilweise - zu verbessern, die Stausituationen zu entschärfen, den ÖV zu stärken und den Langsamverkehr zu optimieren?
5. Sollte keine Optimierung des in der Volksabstimmung angenommenen Projekts möglich sein: Ist der Regierungsrat willens, möglichst zeitnah ein neues Projekt Verkehrsanbindung Thal zu realisieren?
6. Ist der Regierungsrat willens, in diesem Fall eine neue Planungsstrategie und ein neues Planungskonzept zu entwickeln, um zeitnah ein neues Projekt «Verkehrsanbindung Thal» realisieren zu können? Hat der Regierungsrat bereits Ideen, welche neuen Wege er diesbezüglich beschreiten will?

2. Begründung (Vorstosstext)

Im Vorstosstext enthalten.

3. Stellungnahme des Regierungsrates

3.1 Vorbemerkungen

Mit der Mobilitätsstrategie Bezirk Thal aus dem Jahr 2012 hat der Regierungsrat alle denkbaren Lösungsansätze für eine Verbesserung der Mobilität im Bezirk Thal partizipativ untersucht. Er hat die Auswirkungen der einzelnen Massnahmen und Massnahmenkombinationen beurteilt und die vorteilhafteste Massnahmenkombination zur Mobilitätsstrategie erklärt. Die langfristig ausgerichtete Mobilitätsstrategie bildet eine umfassende und fundierte Grundlage, um der komplexen Verkehrsproblematik entgegenzuwirken.

Die Mobilitätsstrategie zeigt auf, dass die Verkehrsprobleme mit dem Bau einer neuen Umfahrungsstrasse wirksam und nachhaltig gelöst werden können. Taktverdichtungen im Angebot des öffentlichen Verkehrs (ÖV), ein Park&Ride-Angebot in Balsthal, Schnellbusse oder Bus-Eigentrassees, die Aufhebung des Barriereübergangs bei der Thalbrücke sowie weitere Massnahmen am bestehenden Verkehrsnetz reichen nicht aus, um den Verkehr durch die Klus zu verflüssigen und den Stau zu eliminieren. Die Ausgangslage mit der dispersen Siedlungsstruktur im Bezirk Thal ist nicht vergleichbar mit urbanen Strukturen und erfordert andere Lösungsansätze.

Auf der Suche nach einer nachhaltigen Lösung verfolgt der Regierungsrat ein Vorgehen, welches auf den strategischen Ansätzen der Mobilitätsstrategie basiert, um die gewünschte verkehrliche Wirkung erzielen zu können. Obwohl das ursprüngliche Projekt Verkehrsanbindung Thal mit grosser Sorgfalt die Anforderungen an Natur-, Ortsbild- und Landschaftsschutz berücksichtigte, konnten die hohen Anforderungen an das Ortsbild nicht erfüllt werden: Aufgrund dieser anspruchsvollen Rahmenbedingungen soll in Zusammenarbeit mit dem Bundesamt für Kultur die Machbarkeit der Umfahrungsstrasse des Projekts Verkehrsanbindung Thal verifiziert und das Vorhaben optimiert werden. Diese neuartige Zusammenarbeit soll im Rahmen eines Pilotprojekts erfolgen. Ziel des Pilotprojekts ist es, in nützlicher Frist das Verkehrsproblem in der Klus unter Berücksichtigung der hohen Anforderung an das schützenswerte Orts- und Landschaftsbild mit einem Umfahrungsprojekt zu lösen. Entsprechende Absichtserklärungen liegen beidseitig vor. Sollte die Machbarkeit und die Wirtschaftlichkeit einer optimierten oder neuen Umfahrungslösung nachgewiesen werden können, würde mittelfristig das Bewilligungsverfahren an-

gestrebt. Sollte die Machbarkeit und Wirtschaftlichkeit für eine Projektanpassung der Verkehrsanbindung Thal nicht nachgewiesen werden können, ist auf eine Umfahrungslösung zu verzichten.

Der Handlungsbedarf ist gross und die Bevölkerung erwartet rasche Verbesserungen. Die Projektverifizierung, -optimierung und Durchführung des Bewilligungsverfahrens benötigen jedoch viel Zeit. Deshalb überprüft der Regierungsrat die rasche Umsetzung einer vorgezogenen Massnahme: Im Städtchen Klus soll im Abschnitt Schmelzihof bis Thalbrücke auf der Kantonsstrasse, wie im Auftrag gefordert, die Einführung von Tempo 30 geprüft werden. Diese Verkehrsmassnahme soll die Belastung der Anwohnerinnen und Anwohner lindern und die Lebensqualität im Städtchen verbessern (Luft und Lärm). Die Temporeduktion soll die Verträglichkeit unter den Verkehrsteilnehmenden, insbesondere auch für Velofahrende, verbessern. Eine wahrnehmbare Verflüssigung des Verkehrs in der Klus ist mit dieser Massnahme jedoch nicht zu erwarten. Die nötigen Abklärungen laufen bereits.

Der Regierungsrat anerkennt zudem den Optimierungsbedarf für den Veloverkehr durch die Klus. Einen durchgehenden, gut ausgebauten Veloweg von der Thalbrücke sowie vom kantonalen Veloweg im Dünnerntal bis nach Oensingen zu erstellen, wird vom Regierungsrat entsprechend angestrebt. Solange aber sämtlicher Verkehr durch das Engnis Klus bei der ehemaligen Bäckerei Flückiger abgewickelt werden muss, können die räumlichen Anforderungen an einen gut ausgebauten Veloweg nicht erfüllt werden. Andere Linienführungen stehen in direkter Abhängigkeit mit dem oben erwähnten Pilotprojekt. Die Planung eines durchgehenden Velowegs wird deshalb als Ziel respektive als Projektanforderung im Pilotprojekt aufgenommen.

Im Rahmen der Erarbeitung der Mobilitätsstrategie wurde auch der Ausbau von Park&Ride beim Bahnhof Thalbrücke untersucht. Park&Ride-Stellplätze in Balsthal wären für die Region Thal aus verkehrskonzeptionellen Überlegungen am richtigen Ort angeordnet. Die kurze Fahrtdauer mit der OeBB, das folgende Umsteigen in Oensingen sowie die letztlich immer noch mit Ausnahme während den Hauptverkehrszeiten geringen Verlustzeiten für den motorisierten Individualverkehr (MIV) sprechen gegen einen Ausbau des Park&+Ride-Standortes Balsthal. Im Weiteren kann wie schon erwähnt durch die Zu- und Wegfahrten zum Park&Ride Thalbrücke das komplexe Knotensystem nicht nennenswert entlastet werden. Eine Verlagerung vom individuellen auf den öffentlichen Verkehr ist jedoch grundsätzlich anzustreben. Deshalb sieht der Regierungsrat vor, gleichzeitig mit der Verifizierung der Verkehrsanbindung Thal (Pilotprojekt) eine Potenzialanalyse zu Park&Ride und Bike&Ride zu erarbeiten. Diese soll die Handlungsmöglichkeiten und deren Wirkung auf das Verkehrssystem aufzeigen.

Taktverdichtungen im Bezirk Thal gehören auch zu den Massnahmen der Mobilitätsstrategie, welche der Regierungsrat weiterverfolgt. Während den Planungsarbeiten zur Verkehrsanbindung Thal wurden bereits Taktverdichtungen vorgenommen. Aktuell soll mit einem optimal abgestimmten und finanzierbaren ÖV-Angebot (Taktverdichtung Bus ab 2024 und Angebotskonzept Bahn 2035) die bestmögliche Mobilitätswirkung erzielt werden. Wie die Mobilitätsstrategie jedoch aufzeigt, reichen diese Massnahmen in dieser dispersen Siedlungsstruktur nicht, um den Verkehr durch die Klus zu verflüssigen.

3.2 Zu den Fragen

3.2.1 Zu Frage 1:

Was hat die Solothurner Regierung seit der Bekanntgabe des negativen Bundesgerichtsentscheides respektive des Nichteintretens in Sachen Verkehrsanbindung Thal unternommen?

Seit dem Nichteintreten des Bundesgerichts hat der Regierungsrat diverse Abklärungen vorgenommen, insbesondere auch mit dem Bundesamt für Kultur, und hat das weitere Vorgehen evaluiert (siehe Ziffer 3.1). Einerseits wurde eine kurzfristig umsetzbare «vorgezogene Massnahme» definiert und andererseits wurde das Vorgehen für die Planung mittel- bis langfristig umsetzbarer Massnahmen mit grosser, nachhaltiger Wirkung aufgezeigt.

Parallel dazu erarbeitet das Bau- und Justizdepartement ein optimal abgestimmtes und finanzierbares ÖV-Angebot für den Bezirk Thal (Taktverdichtung Bus ab 2024 und Angebotskonzept Bahn 2035). Taktverdichtungen im Bezirk Thal gehören zu den Massnahmen der Mobilitätsstrategie, welche der Regierungsrat weiterverfolgt.

3.2.2 Zu Frage 2:

Prüft die Regierung Möglichkeiten, das jüngste Bauprojekt so anzupassen, dass dieses bewilligungsfähig ist?

Ja, siehe Ziffer 3.1.

3.2.3 Zu Frage 3:

Kann die Regierung sich vorstellen, mit den Mitgliedern der Eidg. Natur- und Heimatschutzkommission (ENHK) und der Eidg. Kommission für Denkmalpflege (EKD), welche für die Thaler Bevölkerung weltfremde Gutachten betreffend Nicht-Bewilligungsfähigkeit des jüngsten Projekts Verkehrsanbindung Klus verantwortlich sind, zusammenzusitzen und eine bewilligungsfähige Umfahrungsvariante zu erörtern?

Ja. Ein Pilotprojekt wird in Zusammenarbeit mit dem Bundesamt für Kultur erarbeitet. Im Rahmen der Planungsarbeiten ist eine enge Begleitung durch Mitglieder der Eidg. Natur- und Heimatschutzkommission (ENHK) und der Eidg. Kommission für Denkmalpflege (EKD) vorgesehen.

3.2.4 Zu Frage 4:

Welche kurz- und mittelfristigen Massnahmen sieht die Solothurner Regierung vor, um die Verkehrssituation für alle Verkehrsteilnehmenden im Nadelöhr Klus - wenn schon nicht im Ausmass der Verkehrsanbindung Thal, so doch teilweise - zu verbessern, die Stausituationen zu entschärfen, den ÖV zu stärken und den Langsamverkehr zu optimieren?

Als kurzfristig umsetzbare Massnahmen wurde Folgende definiert: Prüfung Tempo 30 im Abschnitt Schmelzihof bis Thalbrücke auf der Kantonsstrasse und Taktverdichtung Bus ab 2024 (siehe Ziffer 3.1). Im Bewusstsein der langen Planungsprozesse für Strasseninfrastrukturprojekte wurden bereits im Rahmen der Planung der Verkehrsanbindung Thal Sofortmassnahmen geplant. In den Jahren 2007 bis 2011 wurden die wirkungsvollsten Massnahmen zur Verbesserung der Verkehrssituation bereits umgesetzt (Bau Kreisel Thalbrücke, Busbahnhof, Einspurstrecken bei der Sagmattstrasse und beim Restaurant Burg, Abbiegeverbote, u.ä.). Das Verbesserungspotenzial ist damit nahezu ausgeschöpft.

Taktverdichtungen im Bezirk Thal gehören zu den Massnahmen der Mobilitätsstrategie, welche der Regierungsrat weiterverfolgt (siehe Ziffer 3.1).

Der Regierungsrat anerkennt auch den Optimierungsbedarf für den Veloverkehr durch die Klus. Er strebt einen durchgehenden, gut ausgebauten Veloweg von der Thalbrücke sowie vom kantonalen Veloweg im Dünnerntal bis nach Oensingen an (siehe Ziffer 3.1).

Sollte die Machbarkeit und die Wirtschaftlichkeit einer optimierten oder neuen Umfahrungslösung nachgewiesen werden können, würde mittelfristig das Bewilligungsverfahren angestrebt (siehe Ziffer 3.1).

3.2.5 Zu Frage 5:

Sollte keine Optimierung des in der Volksabstimmung angenommenen Projekts möglich sein: Ist der Regierungsrat willens, möglichst zeitnah ein neues Projekt Verkehrsanbindung Thal zu realisieren?

Ja, falls die Machbarkeit und die Wirtschaftlichkeit einer optimierten oder neuen Umfahrungslösung nachgewiesen werden kann (siehe Ziffer 3.1).

3.2.6 Zu Frage 6:

Ist der Regierungsrat willens, in diesem Fall eine neue Planungsstrategie und ein neues Planungskonzept zu entwickeln, um zeitnah ein neues Projekt «Verkehrsanbindung Thal» realisieren zu können? Hat der Regierungsrat bereits Ideen, welche neuen Wege er diesbezüglich beschreiten will?

Ja, siehe Ziffer 3.1.



Andreas Eng
Staatsschreiber

Verteiler

Bau- und Justizdepartement
Bau- und Justizdepartement (br)
Amt für Verkehr und Tiefbau (bue/zea) (2)
Parlamentsdienste
Traktandenliste Kantonsrat